

**Verwaltungsgebäude der Dätwyler AG,
Schweiz. Draht-, Kabel- und Gummiwerke,
Altdorf = Bâtiment administratif de la S.A.
Dätwyler, manufacture suisse de fils, câbles et
caoutchouc, Altdorf = Administration building
of the Dätwyler Ltd., Swiss wire, cable...**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329599>

Nutzungsbedingungen

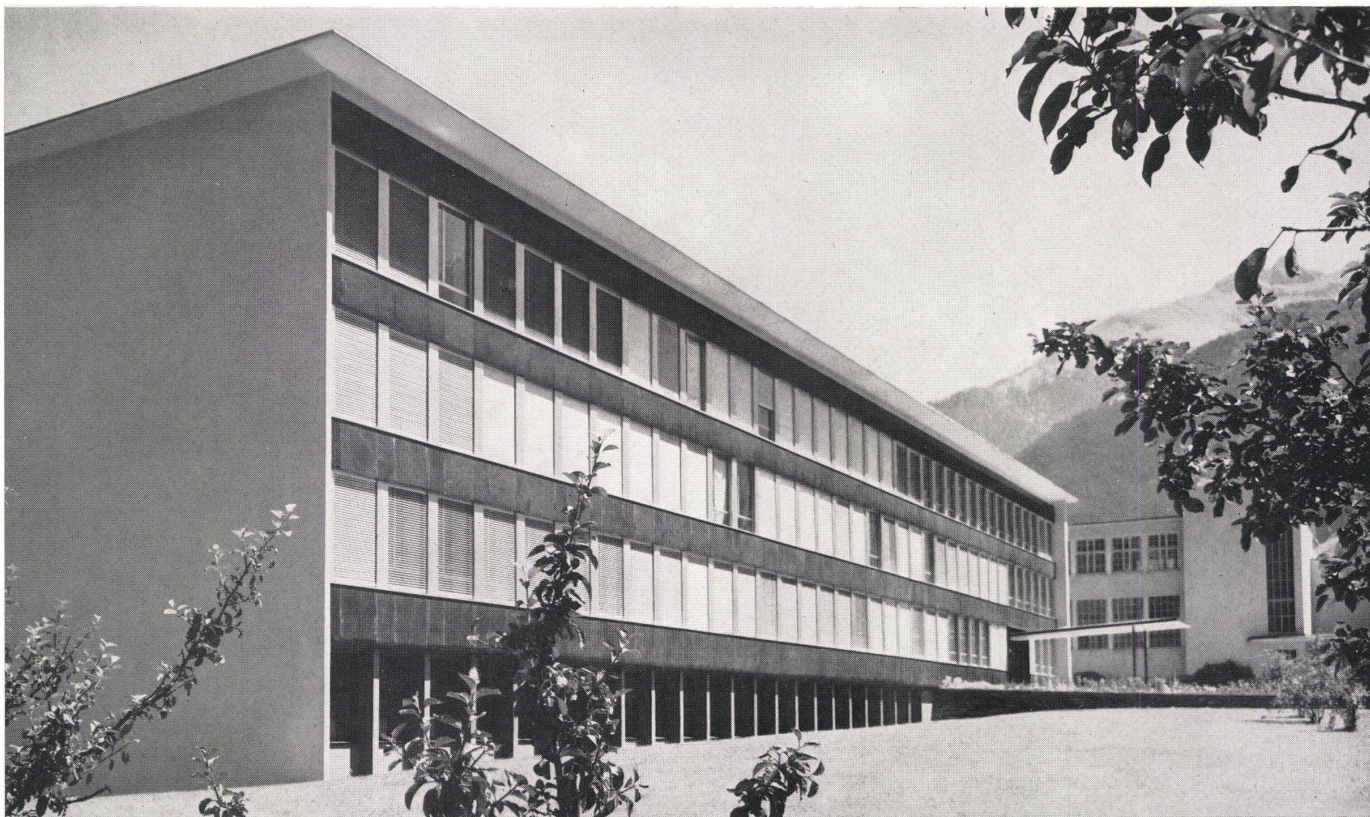
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verwaltungsgebäude der Dätwyler AG, Schweiz. Draht-, Kabel- und Gummiwerke, Altdorf

Bâtiment administratif de la S. A. Dätwyler,
Manufacture suisse de fils, câbles et caout-
chouc, Altdorf

Administration building of the Dätwyler Ltd.,
Swiss Wire, Cable and Rubber Works, Altdorf

Architekt: Dr. Roland Rohn BSA/SIA,
Zürich

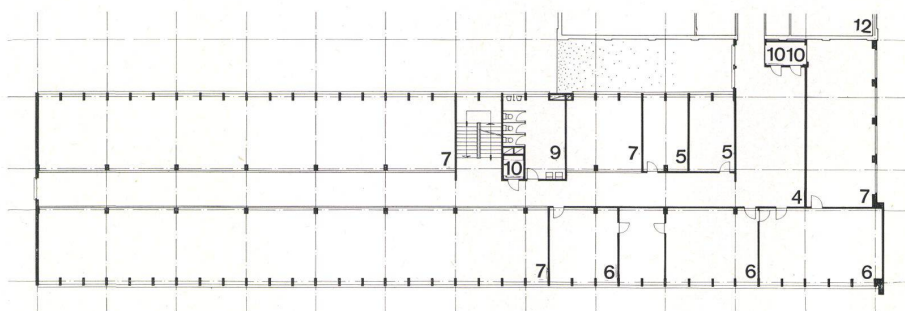
Ansicht von Westen mit Haupteingang. Fensterbänder in farblos eloxiertem Aluminium. Brüstungsbänder in dunkelgrünem Serpentin. Die Zufahrt ist in roter und die Parkfläche in grauer Bodenpflasterung ausgeführt.

Vue de l'ouest et entrée principale. Rubans de fenêtres en aluminium éloxé incolore. Rubans d'allèges en serpentine vert foncé. L'accès est pavé rouge, le stationnement gris.

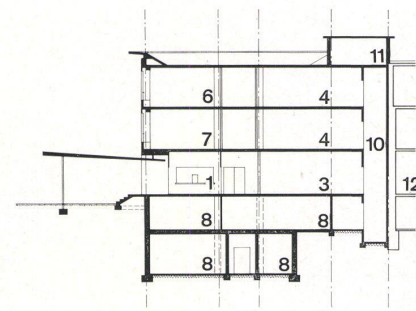
View from west with main entrance. Window bands are of colorless eloxidized aluminium. Spandrels are dark green serpentine. The walkway is paved in red and parking area in gray.

- A
1. Obergeschoß / 1er étage / Upper floor 1:500
B
Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor 1:500
C
Schnitt / Coupe / Section 1:500

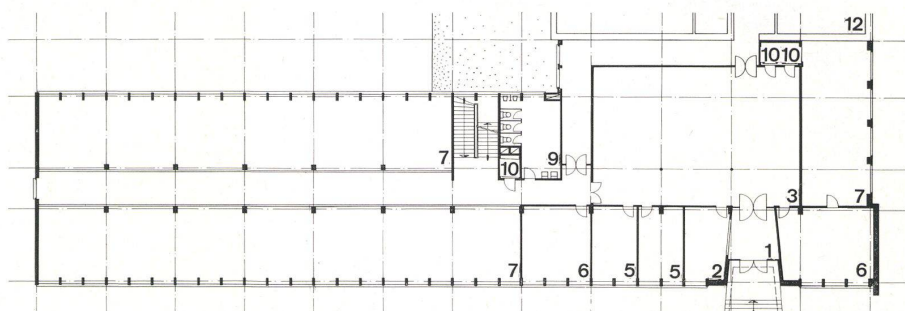
- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Empfang / Réception / Reception
- 3 Ausstellungshalle / Salle d'exposition / Exhibition hall
- 4 Halle / Hall
- 5 Sprechzimmer / Parloir / Parlor
- 6 Direktionsbüro / Bureau directorial / Director's office
- 7 Bürofläche, beliebig unterteilbar / Surface de bureaux, divisible à volonté / Office area, divisible as desired
- 8 Archiv / Archives
- 9 WC
- 10 Personenlift / Ascenseur / Elevator
- 11 Liftmaschine / Machinerie de l'ascenseur / Elevator machinery
- 12 Bestehendes Bürogebäude / Bâtiment existant de bureaux / Existing office building



A



C



B



1 Ansicht von Süden. Die überdeckte Zufahrt zum Haupteingang ist im Hintergrund sichtbar.

Vue du sud. L'accès couvert à l'entrée principale est visible au fond.

View from the south. The covered walkway leading to the main entrance is visible in the background.

2 Direktionsbüro. Der Boden ist verlegt in blauem Plastrofloor »Dätwyler« mit eingelegten schwarzen Diagonalstreifen. Die Wand ist in einem Gelbton gestrichen. Unter den Fenstern befinden sich eingebaute Ablage-Tablare.

Bureau directorial. Sol recouvert de Plastrofloor bleu «Dätwyler» avec raies diagonales noires. Paroi peinte en jaune. Rayons incorporés sous les fenêtres.

Director's office. Flooring is of blue "Dätwyler" Plastrofloor with integral black diagonal stripes. Partitions are painted yellow. Under the windows are built-in storage cabinets.



Mit dem Neubau bezweckte die Bauherrin in erster Linie, die bisher im ganzen Werk verteilten kaufmännischen und technischen Büros zentral in einem Verwaltungsgebäude unterzubringen und vor allem diese beiden Betriebsteile rationeller zu gestalten. Obwohl das Bauvorhaben schon seit Jahren zur Verwirklichung geplant war, konnte es erst im Jahre 1955 im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Gotthardstraße und mit dem Abbruch des berüchtigten Engpasses »Vorstadt« in Altdorf begonnen werden.

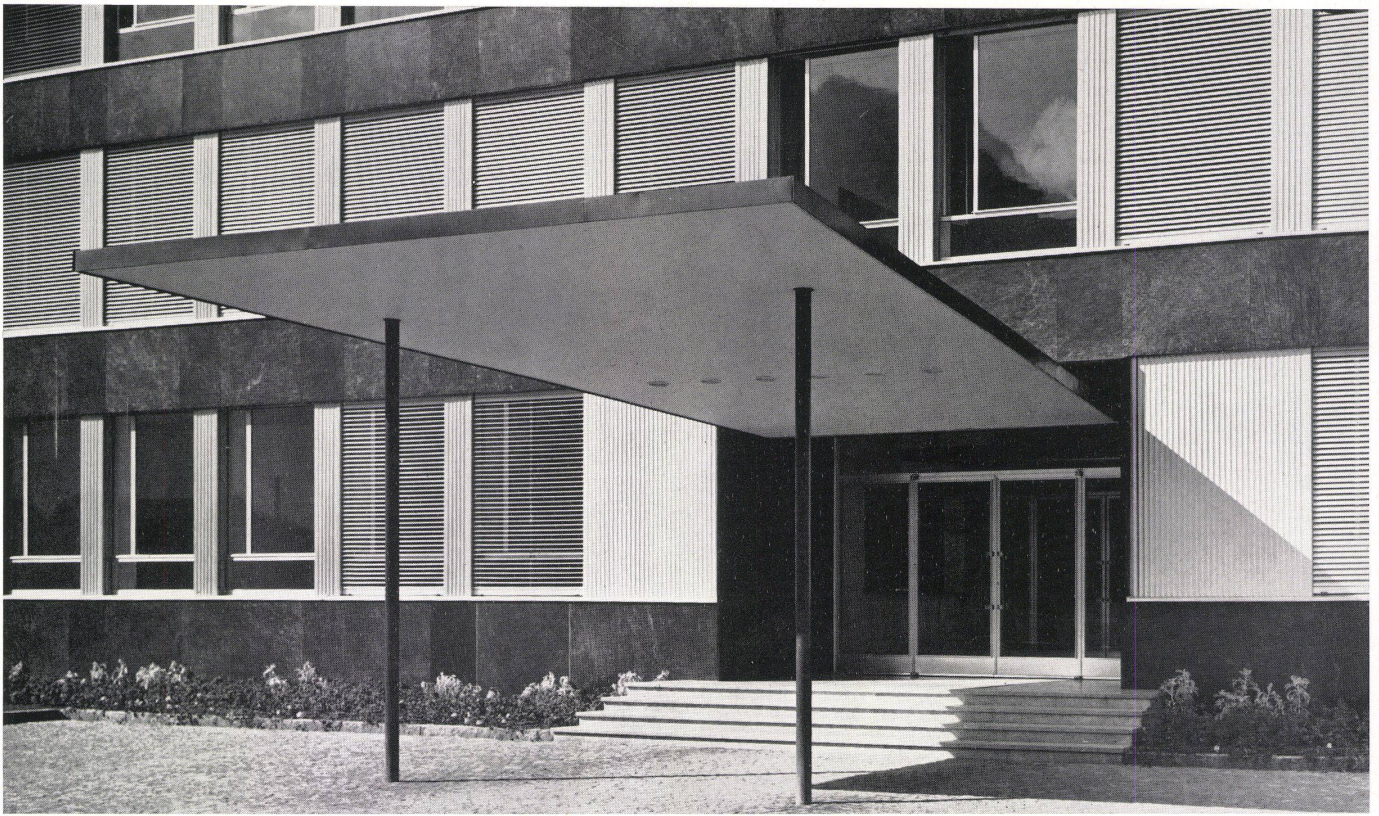
Vom projektierten Gesamtbau ist vorerst nur der Längsflügel ausgeführt worden. Er steht in einem Abstand von 35 bis 40 Meter von der Gotthardstraße und bildet zusammen mit den direkt an die Gotthardstraße anstoßenden Fabrikationsgebäuden, die von Prof. Salvisberg stammen, eine architektonisch großzügige Gesamtanlage. Im starken Gegensatz stehen die farblos eloxierten Aluminium-Fensterbänder zu den dunkelgrünen Brüstungsbändern in Serpentin. Nachts wird die an der Gotthardstraße liegende Fassade durch eine Dachgesimsbeleuchtung indirekt beleuchtet.

Der im südlichen Teil dem Neubau vorgelagerte Parkplatz mit breiter Zu- und Wegfahrt und die ausgedehnte, mit Blumenbeeten durchsetzte Grünfläche machen das neue Verwaltungsgebäude zum markanten Zentrum des weitläufigen Fabrikationsbetriebes.

Die dem Haupteingang vorgelagerte überdeckte Zufahrt leitet den Besucher durch einen Windfang mit Portierloge in den ausschließlich künstlich beleuchteten und mit Vitrinen ausgerüsteten Empfangs- und Ausstellungsraum. In Farbe und Gestaltung wirkt dieser Raum durch die an Wänden und Decken konsequent angewendeten schwarzen und weißen Farbtöne sehr angenehm und ruhig. Seine elegante Wirkung wird durch den mit scharlachrotem Plastrofloor »Dätwyler« verlegten Fußboden wesentlich unterstrichen. Zwei Fotovergrößerungen bis zum Ausmaß von sechs Meter Länge auf drei Meter Höhe geben dem Raum zusammen mit den schwebend wirkenden Vitrinen, in denen Produkte der Firma ausgestellt sind, eine ganz überraschende Großzügigkeit. Auf eine für Besucher repräsentativ wirkende Treppe ist absichtlich verzichtet worden; deren Verkehr zu den in den oberen Stockwerken liegenden Sprechzimmern wird mit zwei Aufzügen geregelt. Hingegen befindet sich im Gebäudezentrum für den Personalverkehr eine Treppe und ein weiterer Aufzug. Durch den Axenabstand der Fenster von 1,75 m hat der kleinste Büroraum eine Minimalbreite von 3,40 m.

Die Foundation bot keine nennenswerten Schwierigkeiten und konnte in Form von einfachen Streifen- und Säulengrundamenten ausgeführt werden. Im zweiten Untergeschoß befindet sich ein künstlich belüfteter Luftschutzraum mit einem Fassungsvermögen für zirka zweihundert Personen. Der vorgeschriebene Behandlungsraum dient als Sanitäts- und Unfallzimmer für den Fabrikbetrieb; ebenso stehen die dortigen Douchenanlagen der Belegschaft zur freien Verfügung.

Der Hochbau ist in Eisenbeton ausgeführt. Die inneren Säulen stehen in einem Abstand von 5,25 Meter zueinander, während die Decken in Eisenbeton 17 cm stark konstruiert sind. Die Bureautiefe im Licht beträgt 5,20 Meter. An der Hauptfassade gegen die Gotthardstraße wurden die Fenster in Aluminium ausgeführt. Die Pfeiler zwischen den Fenstern sind mit geripptem Aluminium, die Brüstungen mit dunkelgrünem Serpentin verkleidet. Im Gegensatz zur Hauptfront ist die gegen das Fabrikareal gerichtete Ostfassade in Sichtbeton mit Holz-Doppelverglasungsfenstern erstellt worden. Die Aluminiumfenster sind mit doppeltem Thermopane und die Holzfenster mit gewöhnlichem Glas verglast. Alle Fenster sind mit Rolllamellenstoren ausgerüstet.



Das ganze Gebäude wird durch eine eingebaute Deckenstrahlungsheizung, System Crittal, geheizt. Dadurch ist es möglich, die Abfallwärme aus dem Betrieb und die Restwärme aus den Abgasen der Dampfkessel weitgehend auszunützen. Die Heizung ist so ausgerüstet, daß im Sommer eine beschränkte Raumkühlung von zirka drei bis vier Grad möglich ist.

Sämtliche Räume sind mit einer Fluoreszenzröhrenbeleuchtung für eine Belichtungsstärke von 300 Lux beleuchtet.

Alle elektrischen Anschlüsse für Telephon, Büromaschinen, Gegensprech- und Personensuchanlage sind in jede betonierte Fassadensäule eingebaut. Zur Verwendung kam dabei ausschließlich das bei der Bauherrin hergestellte Polythen-Elektrorohr mit Einziehdraht, wodurch ganz wesentliche arbeitstechnische und finanzielle Einsparungen möglich wurden.

Es ist selbstverständlich, daß die Bauherrin als Herstellerin eigener Bodenbeläge in sämtliche Räume ihres Neubaus ihre Kunststoff-Bodenbeläge Plastrofloor und Plastokorkparkett, sowie ihr Korkparkett »Dätwyler« verlegte.

1 Haupteingang mit überdeckter Zufahrt. Das Vordach wurde in einer hinten aufgehängten und vorne abgestützten Betonplatte hergestellt. Eingangstreppe in Solothurner Kalkstein.

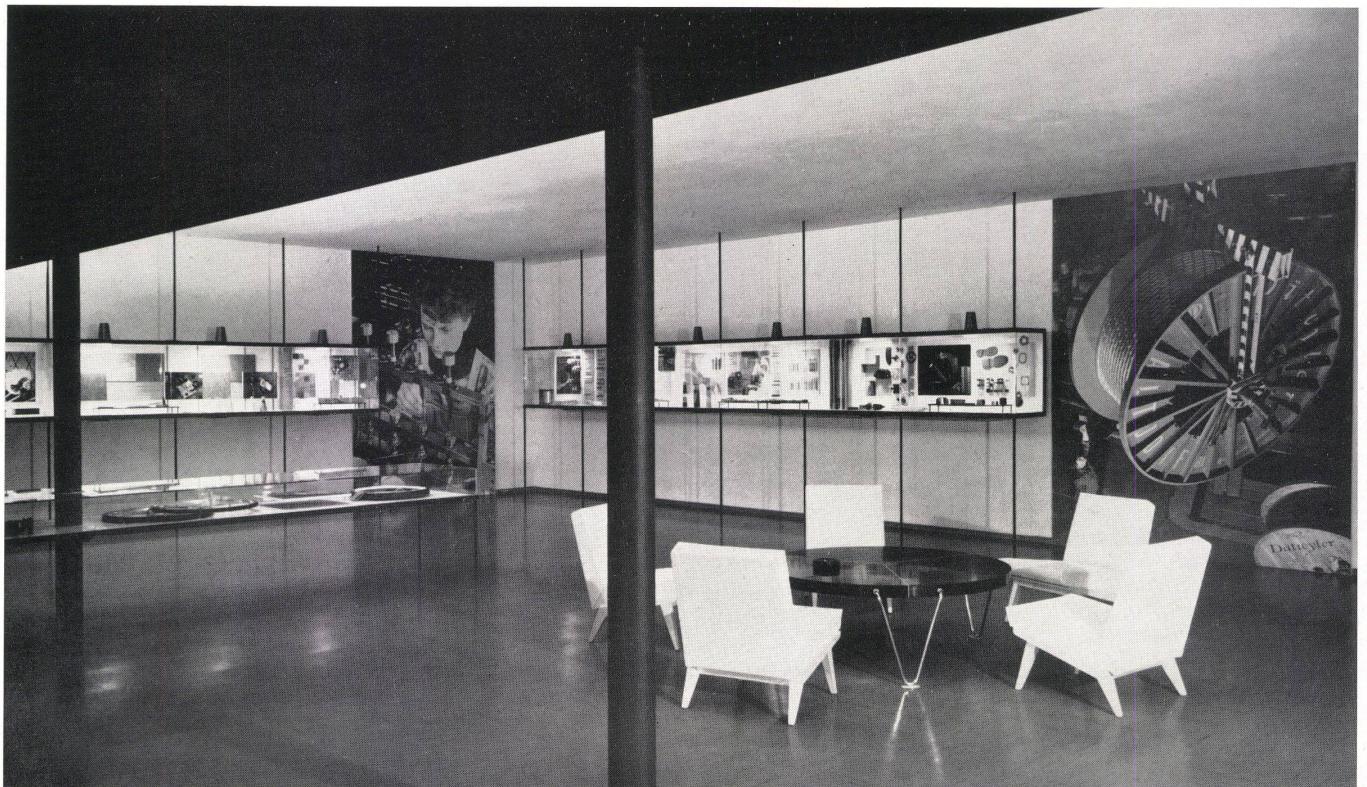
Entrée principale avec accès couvert. L'avant-toit consiste en une dalle de béton suspendue à l'arrière, avec piliers devant. Escalier d'entrée en calcaire de Soleure.

Main entrance with covered walkway. The canopy consists of a concrete slab suspended at its rear and supported on columns in front. Entrance steps are of Solothurn limestone.

2 Ausstellungs- und Empfangsraum mit Fußboden in scharlachrotem Plastrofloor »Dätwyler« in Platten. Die herabgesetzte Decke sowie die Abstützungen sind schwarz gestrichen. Der ganze Raum wird indirekt beleuchtet.

Salle d'exposition et réception, sol en panneaux Plastrofloor «Dätwyler» rouge écarlate. Le plafond surbaissé et les supports sont peints en noir. Eclairage indirect.

Exhibition and reception room, flooring is of scarlet-red "Dätwyler" Plastrofloor panels. The lowered ceiling and supports are painted black. Indirect lighting.



Verwaltungsgebäude der Dätwyler AG,
Schweiz. Draht-, Kabel- und Gummi-
werke, Altorf (Uri)

Bâtiment administratif de la Dätwyler S.A.
Administration Building for Dätwyler Ltd.

Architekt: Dr. Roland Rohn BSA/SIA,
Zürich

Schnitt durch Fensterbrüstung und -story/
Coupe de l'appui et du linteau de fenêtre /
Section through spandrel 1:4

- 1 Eisenbetonpfeiler / Pilier en béton armé / Reinforced concrete column
- 2 Metallfenster mit Verbundglas / Fenêtre en métal avec verre compound / Metal-framed window with compound glazing
- 3 Aluminium-Fensterbank / Appui de fenêtre en aluminium / Aluminium window sill
- 4 Naturstein-Fassadenverkleidung / Revêtement de façade en pierre naturelle / Wall cladding of natural stone
- 5 Brüstungs-Isolierstein I 10 / Pierre isolante d'allège I 10 / Spandrel of I 10 insulation blocks
- 6 4 cm Kork / 4 cm de liège / 4 cm. cork
- 7 2 cm Verputz / 2 cm de crépi / 2 cm. plaster
- 8 Brüstungsheizung / Chauffage de l'appui / Spandrel heating
- 9 Ordnerkorpus / Meuble à classeurs / File cabinets
- 10 Zuluft / Air frais / Fresh air
- 11 Gelochtes Blech / Tôle perforée / Perforated sheet-metal
- 12 Eisenbetonsturz / Linteau en béton armé / Reinforced concrete lintel
- 13 2 cm Kork / 2 cm de liège / 2 cm. cork
- 14 Roll-Lamellenstoren / Store roulant à lames / Roll-down sunshades
- 15 Pavatex
- 16 Sturzkastendeckel / Couvercle de la boîte de linteau / Box-lintel cover
- 17 Aluminium-Abdeckung / Revêtement en aluminium / Aluminium cladding
- 18 Roll-Lamellenführung / Rail du store roulant à lames / Guide for roll-down sunshade

